

## Vorrede.

geirret/ eher tausend scheltens würdige Gaus-  
ckelpoffen vornehmen/ als gestehen solten/ daß  
ihre Lehre nicht richtig sey. Wodurch sie a-  
ber bey entdeckung der Betrügerey nur übel  
ärger machen/ und sich bey denen Leuten oder  
ihren Zuhörern hernach in desto grösseren  
Spott bringen. Ich bin zwar noch nicht gar  
alt/ aber ich habe die wenige Zeit meines Le-  
bens gnung Exempel angemerckt/ daß eine auf-  
richtige ehrliche Bekäntnis/ wo man gefehlet/  
allezeit am längsten daure / und bey vernünfft-  
tigen Leuten den irrenden mehr Ehre als  
Schande bringe/ hingegen aber tückisches Lüg-  
gen/ zumahlen wenn es mit Unverschämheit  
und Pralerey vergesellschaftet ist / gar eine  
kurze Zeit bestehe/ und die dadurch etwa er-  
worbne eitele Ehre und Ruhm sich in desto  
grössere Schande hernach verwandele.

15. Es ist hiernächst für dem Leser eine sehr  
gute Sache das der Herr Autor p. 64. seq.  
einen kurzen entwurff seiner Physic ihme mit-  
getheilet/ damit er sehen könne / mit was für  
Grundsätzen die Lehre von denen Würckun-  
gen der Bündschelruthen verknüpfft sey. Ich  
muff aber doch bekennen/ daß ich nicht gar viel  
von diesen Systemate begreiffe/ und daß inglei-  
chen die Art und Weise / durch die der Herr  
Autor meinet/ daß der Geist des Menschen die  
Bündschelruthen regiere/ davon sonderlich p.  
97. und